

der ZK-Tagungen und den Problemen der Entwicklung unseres gesellschaftlichen Systems zu beschäftigen. Doch für jeden Lehrer ist es notwendig, daß er die Wechsel- und Systembeziehungen zwischen seiner Bildungs- und Erziehungsarbeit und der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung erkennt und versteht. Fragen des Zusammenhanges von wissenschaftlich-technischer Revolution und Bildungssystem, nach dem ökonomischen System des Sozialismus usw. bedürfen der weiteren Diskussion und Klärung.

Wie die Unterhaltung zeigte, ist die Parteileitung bemüht, bei allen Pädagogen ein tieferes Eindringen in die Beschlüsse und Politik der Partei zu erreichen, damit sie die Strategie und Taktik der Partei verstehen. In Vorbereitung der Parteiwahlen wird die Parteileitung mit der Gewerkschafts- und Schulleitung beraten, auf welche Weise die einzelnen Veranstaltungen — Mitgliederversammlungen, Parteilehrjahr usw. — ein höheres Niveau erreichen können. Daß das Bedürfnis nach politischer und fachlicher Qualifizierung im Pädagogenkollektiv vorhanden ist, beweist die Tatsache, daß fast alle Genossen und Kollegen neben dem Parteilehrjahr noch weitere Bildungsveranstaltungen im „Haus des Lehrers“ ständig besuchen.

Die neuen Lehrpläne verwirklichen

Alle in unserem Gespräch aufgeworfenen Probleme sind eng mit der täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit des Lehrers — mit der Realisierung der neuen Lehrpläne verbunden. In ihnen sind, wie es im Bericht an das 9. Plenum heißt, die Aufgaben fixiert „zur Erziehung junger revolutionärer Kämpfer, die bereit sind, an der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Re-

volution und des verschärften Klassenkampfes mit dem Imperialismus aktiv teilzunehmen“.

Da jedoch noch nicht von allen Lehrern die politischen Erziehungsaspekte in jeder Unterrichtsstunde ausgeschöpft werden, sieht die Parteileitung eine wichtige Aufgabe für die Schulparteiorganisation darin, auch darüber zu diskutieren. Vor allem gilt es, allen Pädagogen Erfahrungen der Gemeinschaftsarbeit der Lehrer der Klassenstufe 7 bei der Verwirklichung der neuen Lehrpläne zu vermitteln.

Ebenso will die Parteileitung überprüfen, wie mit Hilfe der Partei und aller Lehrer die Kinder- und Jugendorganisation einen größeren selbständigen „Beitrag zur sozialistischen Erziehung der Schüler leisten kann.

Demokratische Mitarbeit aller

Die Parteileitung wird, einer alten, bewährten Praxis folgend, zur Vorbereitung des Rechenschaftsberichtes vier Arbeitsgruppen einsetzen. Die erste Gruppe wird alle Lehrer und Erzieher befragen, welche Hinweise sie für eine effektivere politische Qualifizierung geben können und welche Pläne sie selbst für ihre eigene Weiterbildung haben. Die zweite Gruppe wird überprüfen, wie die Einheit von politisch-ideologischer Erziehung und hoher fachlicher Bildung bei der Realisierung der neuen Lehrpläne verwirklicht wird. Die beiden anderen Gruppen wollen mit den Leitungen der Jugendorganisation und mit den Genossen der Elternvertretungen und des Patenbetriebes beraten.

Durch die demokratische Mitarbeit aller an der Bildung und Erziehung beteiligten Kräfte wird die Parteileitung für ihren Rechenschaftsbericht viele Anregungen für die weitere Führungstätigkeit der Schulparteiorganisation erhalten.

Heinz Reiber

